

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 170-2017
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.449

Eingereicht am: 25.07.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Berger (Aeschi, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Volkswirtschaftsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Luchsbestand im Kanton Bern regulieren

Der Regierungsrat wird beauftragt, beim Bundesamt für Umwelt (Bafu) ein Gesuch um Regulierung des Luchsbestands im Kanton Bern einzureichen.

Begründung:

Die neuste Studie der Wildtierfachstelle Kora zeigt es deutlich: Praktisch nirgendwo sonst in der Schweiz ist die Luchsdichte so hoch wie im Berner Oberland. Damit wird bestätigt, was man seit längerem feststellen muss: Immer weniger Rehe und Gämsen sind in diesem Gebiet anzutreffen. Ein direkter Zusammenhang mit der Luchspopulation ist offensichtlich. Auch Jagdkreise bestätigen diese Feststellung.

Die Schätzung geht von 3,13 Luchse pro 100 Quadratkilometer aus. Ursprünglich wollte man – gemäss dem Luchskonzept BAFU – 1,5 Luchse pro 100 Quadratkilometer anstreben. Der Luchs hat praktisch keine natürlichen Feinde. Entsprechend nimmt sein Bestand auch zu. Der Rückgang des Schalenwilds muss gestoppt werden.

Mit geeigneten Massnahmen soll der Luchsbestand nun reguliert werden. In der Antwort zur Motion 178-2016 Schenk-Anderegg hat die Regierung die Planung von Massnahmen – basierend auf den Bestandeszahlen – in Aussicht gestellt. Weiter wird darauf verwiesen, dass der Kanton Bern das Luchskonzept Schweiz umsetzt. Da nun die Zahlen vorliegen, wird erwartet, dass auch dem Konzept entsprechend gehandelt wird.

Verteiler

- Grosser Rat